

AIDS-Hilfe Hanau und Main-Kinzig-Kreis e. V.



Geschäftsbericht 2024

Alfred-Delp-Straße 10

63450 Hanau

www.aidshilfe-hanau.de

Fon: 06181-31000

Fax: 06181-31001

info@aidshilfe-hanau.de



Inhaltsverzeichnis

Einführende Worte	3
Wegmarken der AIDS-Hilfe Hanau und Main-Kinzig-Kreis e.V.	6
Satzungsauszug und Ziele	6
Vorstand und Mitglieder des Jahres 2024	7
Organigramm	8
Leitbild der AIDS-Hilfen in Hessen	8
<i>Wer wir sind</i>	9
<i>Unsere Werte</i>	9
<i>Unsere Ziele</i>	10
<i>Unser Konzept</i>	10
<i>Unser Handeln</i>	11
<i>Unsere Perspektiven</i>	12
Mitarbeiter:innen	12
Ehrenamtliche Helfer:innen	13
Supervision	14
Fort- und Weiterbildungen	14
Beratungsangebot	14
Beratungszeiten	15
Angaben zur Statistik	16
Menschen mit HIV	16
Qualifizierte Assistenz	17
Anonyme Beratungen	19
Anonyme Testberatungen/ Checkpoint	19
Präventionsarbeit	21
Besondere Zielgruppen: MSM	23
Besondere Zielgruppen:	24
Projekt ANDERSraum und ANDERSraum-Lounge	24
Besondere Zielgruppen: Präventionsarbeit für Sexarbeiterinnen	24
Besondere Zielgruppen:	25
Kooperationsprojekt Safer Use Projekt	25
Informationsstände für die allgemeine Bevölkerung	26
Veranstaltungen 2024	26
Gewinn- und Verlustrechnung in €	27
zum 31. Dezember 2024	27
Ausblick für 2025	29



Einführende Worte

Liebe Leser:innen,

wieder ist ein ereignisreiches Jahr vergangen.

Im Jahr 2024 stand das Bemühen um die Sicherstellung der weiteren Finanzierung der Arbeit der AIDS-Hilfe Hanau und Main-Kinzig-Kreis e.V. Vordergrund.

Wie jeder sozial tätige Verein sind auch wir mit gestiegenen Preisen, höheren Tarifabschlüssen und damit wachsenden Personalausgaben konfrontiert, die wir in den Zuwendungen so aber nicht ersetzt bekommen.

Durch den Fachkräftemangel können es sich aber auch kleine Vereine nicht leisten unter Tarif zahlen zu müssen, um für die Mitarbeiter:innen als Arbeitsstelle attraktiv zu bleiben.

Die Vielfalt an Aufgaben machte außerdem schon seit längerem eine zusätzliche Fachkraft dringend nötig. In 2024 wollten wir eine zusätzliche halbe Stelle auf sichere finanzielle Beine stellen.

Ende des Jahres können wir sagen: Wir haben es in einer gemeinsamen Anstrengung geschafft!

Insbesondere die Öffnung unseres Angebots in der qualifizierten Assistenz konnte zur Stellensicherung und Stabilisierung der Situation beitragen.

Allerdings stellen die kommenden Tariferhöhungen den Verein immer wieder vor die gleichen Herausforderungen.

Neben der Finanzierung war 2024 die Konzeptarbeit ein zentrales Thema.

Im Auftrag der hessischen AIDS-Hilfe e.V. haben die Mitarbeiter:innen unseres Vereins eine Basiskonzeption für die Qualifizierte Assistenz in den hessischen Aidshilfen entwickelt und niedergeschrieben.

Dieses Konzept mussten wir Ende November 2024 beim Landeswohlfahrtsverband Hessen einreichen.

Mit diesem Konzept kann die AIDS-Hilfe Hanau und Main-Kinzig-Kreis e.V. mehr Zielgruppen mit ihrer Qualifizierten Assistenz erreichen. So konnten im neuen Jahr drei neue Klient:innen aufgenommen werden, zwei davon ohne eine HIV-Infektion.



Eine besondere Veranstaltung in 2024 war eine medizinische Rundreise für unsere Klient:innen zum Thema positiv alt werden. Zwei Referent:innen der Deutschen Aidshilfe e.V. informierten rund um das Thema mit neuen medizinischen Aspekten.

Das Jahr 2024 startete schon im Januar mit einem Infostand auf dem Winterpride des Vereins Queer* Main-Kinzig e.V. in Gelnhausen.



Auch den Welt-Frauen*-Tag, den Tag des Kusses, und den CSD in Hanau nutzte das Team der AIDS-Hilfe für präventive Aktionen und Veranstaltungen.





In diesem Jahr fand gemeinsam mit anderen Akteur:innen wieder eine schöne - diesmal regnerische- Veranstaltung am 17.Mai zum IDAHOBIT (Internationaler Tag gegen Homo- Bi- Inter- und Transphobie) statt. Dazu wurde der Marktplatz in Hanau mit verschiedenen queeren Fahnen geschmückt. In Langenselbold wurden verschiedene Kreidebotschaften auf die Straße geschrieben.



Zum Welt-Aids-Tag konnten wir wieder einen Stand in der Vereinshütte auf dem Hanauer Weihnachtsmarkt besetzen. Dadurch, dass der Welt-Aids-Tag in diesem Jahr auf einen Sonntag fiel, konnte die AIDS-Hilfe Hanau und Main-Kinzig-Kreis e.V. dort besonders viele Menschen erreichen.



Wegmarken der AIDS-Hilfe Hanau und Main-Kinzig-Kreis e.V.

14. Oktober 1995 Gründung der AIDS-Beratungs- und Kontaktstelle e.V.
Vereinsregister Hanau Nr. 1493
Anerkennung der Gemeinnützigkeit beim Finanzamt Hanau
Steuernummer 22-25055608
16. Nov. 1997 Umbenennung in AIDS-Hilfe Hanau e.V.
29. Januar 2003 Beschluss der Mitgliederversammlung:
Kollektiver Vorstand
Interner Zusatz: AIDS-Hilfe Hanau e.V. für den Main-Kinzig-Kreis
22. August 2008 Beschluss der Mitgliederversammlung:
Umbenennung in AIDS-Hilfe Hanau und Main-Kinzig-Kreis e. V.
Erweiterung des Vereinszwecks auch auf sexuell übertragbare Infektionen
Vorstand besteht aus: Vorsitzende/r, stv. Vorsitzende/r,
Schatzmeister und durch Beschluss der Mitgliederversammlung
auch weiterer Vorstandsmitglieder
- Mitgliedschaft: Der Paritätische Wohlfahrtsverband,
Landesverband Hessen e.V.
- AIDS-Hilfe Hessen e.V.
Deutsche Aidshilfe e. V.
- Bankverbindung: Frankfurter Sparkasse 1822
63450 Hanau
IBAN: DE61 5005 0201 0000 0554 00

Satzungsauszug und Ziele

- Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige beziehungsweise mildtätige Wohlfahrtszwecke in Sinne des Abschnittes Steuerbegünstigte Zwecke der Abgabenordnung.
- Zweck des Vereins ist, einer Verbreitung von sexuell übertragbaren Infektionen und einer Verbreitung der Krankheit AIDS entgegenzuwirken, Beiträge zur



Bekämpfung der Krankheiten zu leisten, sowie den von den Krankheiten Betroffenen und Gefährdeten und deren sozialem Umfeld Hilfestellung zu geben.

Zur Durchführung des Vereinszwecks plant der Verein neben allgemeiner Aufklärung insbesondere:

a) konkrete Hilfestellung durch Beratung, Betreuung und das Unterhalten von Kontaktcafé, Kriseninterventionsstelle, Sozialstation, Wohnprojekt für Betroffene anzubieten,

b) die Lebensbedingungen von HIV- und AIDS betroffenen Menschen durch politische Arbeit und allgemeine Information zu verbessern,

c) die Lebensbedingungen durch Zusammenarbeit mit den örtlichen Institutionen, insbesondere dem Landesverband der Hessischen AIDS-Hilfen und der Deutschen AIDS-Hilfe zu verbessern.

Der Verein ist parteipolitisch und konfessionell ungebunden. Der Verein verfolgt (Satzungsauszug aus der Satzung vom 14.10.1995 mit Änderungen vom 25.11.1997, 22.08.2008 und 30.12.2015)

Hanau, den 31. Dezember 2015

(Die komplette Satzung ist auf der Homepage www.aidshilfe-hanau.de zu finden.)

Vorstand und Mitglieder des Jahres 2024

Im Jahr 2024 zählte der Verein 38 Mitglieder. Der Vorstand bestand aus drei Mitgliedern:

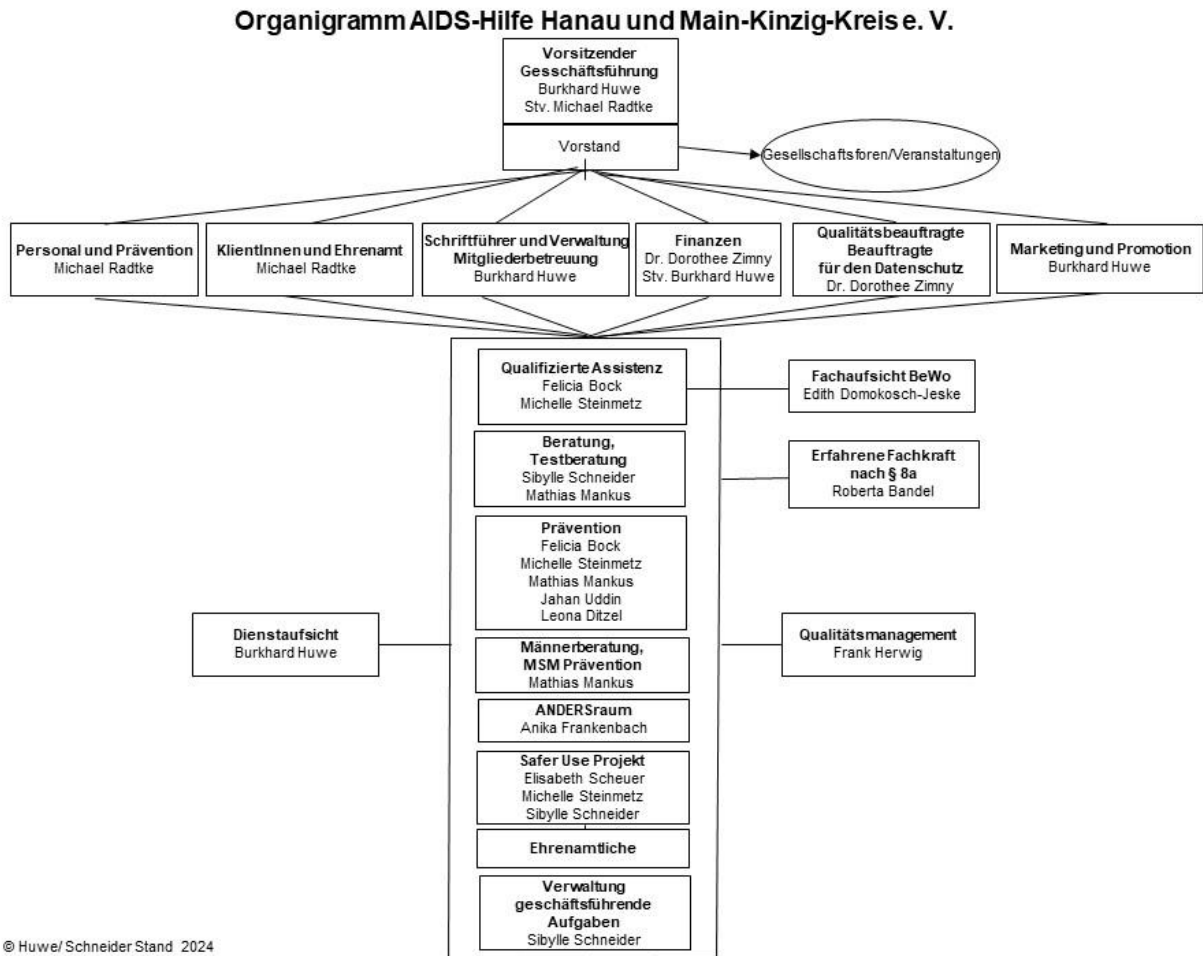
Burkhard Huwe, Hanau

Michael Radtke, Hanau

Dr. Dorothee Zimny, Hanau



Organigramm



Leitbild der AIDS-Hilfen in Hessen

Seit Jahren schreiben wir dieses in die Jahre gekommene Leitbild der AIDS- Hilfen in Hessen in unseren Jahresbericht und es hat nach wie vor nichts von seiner Aktualität verloren. Die Arbeit nach dem Konzept der strukturellen Prävention und die dahinterstehende Haltung prägt die AIDS-Hilfen trotz aller Veränderungen ungebrochen.

Wir, die AIDS-Hilfen in Hessen, stellen uns den vielfältigen Herausforderungen von HIV und Aids und machen uns stark für die Interessen von Menschen und Gruppen, die durch die Zuschreibung von Aids, durch die Konfrontation mit einer erhöhten HIV-Infektionsgefahr, oder durch die Folgen einer Infektion beeinträchtigt sind.



Die neun hessischen AIDS-Hilfen sind zusammengeschlossen im Landesverband, der ihre Interessen vertritt, der aktiv an der Qualitätssicherung der Arbeit mitwirkt und der Raum schafft für Solidarität und Ausgleich innerhalb des Verbandes. Die Leitbildentwicklung ist Ergebnis eines langjährigen Qualitätsprozesses, der mit der Fertigstellung des Leitbildes einen weiteren Schritt vorangeht.

Wer wir sind

Menschen, die als Schwule oder Drogengebrauchende mit der Zuschreibung von Aids gelebt haben, sowie solidarische Menschen aus den Hilfesystemen gründeten in verschiedenen hessischen Städten AIDS-Hilfen. Diese entstanden überwiegend in den 80er Jahren als Reaktion auf eine gesellschaftliche Stimmung und eine Politik, die Menschen mit HIV und Aids ausgrenzen wollte und Minderheiten diskriminierte.

Wir verstehen unsere soziale Arbeit daher immer auch als ein politisches Handeln und treten der Normierung und Ausgrenzung von Menschen und Gruppen aufgrund ihrer Infektion, ihres Drogengebrauchs, ihres Sexualverhaltens und/oder ihrer Herkunft und Hautfarbe entschieden entgegen.

Die regionalen AIDS-Hilfen arbeiten heute mit unterschiedlichen Schwerpunkten in den Bereichen Beratung, Betreuung und Prävention im Kontext von HIV und Aids sowie anderer sexuell und beim Drogenkonsum übertragbarer Infektionen. Selbsthilfe sowie die Mitarbeit infizierter Menschen nehmen in dieser Arbeit einen hohen Stellenwert ein.

Unsere Werte

Wir orientieren uns an den humanistischen Prinzipien der Toleranz, der Gewaltfreiheit und der Gewissensfreiheit. Wir sind der Tradition der Aufklärung verpflichtet und zielen in unserer Arbeit darauf ab, überholte Vorstellungen, Vorurteile und Ideologien abzubauen, um Akzeptanz für neu erlangtes Wissen zu schaffen. Wir gehen von der Gleichwertigkeit der Geschlechter und der kulturell bedingten Einflüsse aus. Selbstbestimmung in Bezug auf die Entfaltung persönlicher Potentiale, auch in den Lebensbereichen Gesundheit und Sexualität, wird von uns geachtet und gefördert. Ein solches Verständnis von Lebensweisenakzeptanz basiert immer auf der Einvernehmlichkeit aller Beteiligten und findet seine Grenze immer in der Selbstbestimmung der Anderen. Gesundheit ist für uns mehr als die Abwesenheit von Krankheit. Gesundheit verstehen wir als die selbstbestimmte Verfügung des Menschen über seine Lebensumstände. Dies zu realisieren ist der oder die Einzelne nicht isoliert imstande, sondern nur als Teil der Gemeinschaft.

Lebensumstände werden auch durch gesellschaftliche Normen und Gesetze geprägt. Deswegen wollen wir Stigmatisierungen, Diskriminierungen und Kriminalisierung jener Gruppen, die dadurch besonders verletztlich werden, beseitigen.



Unsere Ziele

Der Umgang mit Infektionsgefährdungen sowie das Leben mit HIV und Aids in dieser Gesellschaft müssen einfacher werden. Das setzt voraus, dass sich das Reden über Aids an den Lebenswirklichkeiten der davon Betroffenen orientiert und die Erkenntnisse der Sexual- und Suchtforschung kritisch

reflektiert. Unser Ziel ist, dass infizierte Menschen unabhängig von ihrem Aufenthaltsstatus in unserem Land sozial eingebunden und medizinisch versorgt leben können. Wir wenden uns gegen die Untätigkeit der internationalen Staatengemeinschaft angesichts der Situation in Ländern mit hoher Infektionsrate und unzureichendem Medizinsystem. Das Herunterspielen einer Infektion mit HIV ist ebenso verfehlt und schädlich wie die unangemessene Dramatisierung von Aids in Deutschland. Der Erfolg unserer Arbeit bemisst sich nicht an der möglichst niedrigen Zahl erhobener Neudiagnosen, sondern daran, dass möglichst viele gefährdete Menschen eine reelle Chance haben, ihre eigene Gesundheit zu erhalten und zu fördern. Das setzt umfassende Informationen und Zugang zu Schutzmöglichkeiten (z. B. Spritzbestecke und Kondome) für Alle voraus, egal ob in Freiheit oder in Haft. Gesundheitsvorsorge und -versorgung sowie Teilhabe an gesundheitsfördernden Ressourcen sind Menschenrechte und nicht abhängig von gesellschaftlich erwünschtem Verhalten.

Unser Konzept

Da Menschen ihr Gesundheitspotential nur dann weitgehend entfalten können, wenn sie auf die Faktoren, die ihre Gesundheit beeinflussen, auch Einfluss nehmen können (Ottawa Charta 1986), arbeiten wir im Sinne der strukturellen Prävention, die auf eine Verknüpfung von Verhaltens- und Verhältnisprävention abzielt. Darunter verstehen wir die Herstellung, Verbesserung und Aufrechterhaltung von Strukturen, die es dem Individuum ermöglichen, Risiken und Chancen hinsichtlich Infektion, Diagnostik und Medikation realistisch einzuschätzen und entsprechend seiner Persönlichkeit und Bedürfnisse in sein Handeln einzubeziehen.

Auf der Ebene der Primärprävention entwickeln wir Konzepte, mit denen wir Menschen befähigen, ihr Risiko einzuschätzen und selbstbewusst über ihr Handeln zu entscheiden. Im Bereich der Sekundärprävention unterstützen wir Maßnahmen, die der Gesundheitsförderung HIV-positiver Menschen dienen. Ziel der Tertiärprävention ist, die Lebensqualität von Menschen, die an Aids erkrankt sind, zu verbessern.

Hauptamtlichkeit, Ehrenamtlichkeit und Selbsthilfe bilden die drei Säulen unserer Arbeit. Sie zeichnet sich dadurch aus, dass auf allen Ebenen des Engagements weitgehende Möglichkeiten der konzeptionellen Einflussnahme und der konkreten Mitarbeit vorhanden sind.

Unsere Hilfestellungen gestalten wir niedrigschwellig und unbürokratisch. Datenschutz und Vertraulichkeit für haupt- und ehrenamtlich Tätige sind unverzichtbare Elemente unserer Arbeit. Wir schüren keine Ängste, sondern stellen Risiken nach bestem Wissen und Gewissen dar.

Wir schreiben niemandem Antworten vor, sondern arbeiten an der Findung individueller, selbstbestimmter Lösungen.



Wir unterstützen und fördern aktiv die Selbstorganisation von Menschen mit HIV und Aids, indem wir Interessierte beraten, Infrastruktur zur Verfügung stellen und Möglichkeiten der Begegnung schaffen. Die körperliche und geistige Selbst- und Handlungskompetenz jener Menschen, die die AIDS-Hilfe Nutzen wird jederzeit berücksichtigt und gefördert. Ein Handeln in Vertretung findet nur nach Absprache dann statt, wenn diese nicht oder nicht ausreichend durch geeignete Unterstützung in die Lage versetzt werden können, selbst tätig zu werden und die eigenen Interessen selbst zu vertreten.

Wir arbeiten auf der Grundlage gemeinsam entwickelter Arbeitsstandards sowie von Konzepten, die immer auch theoriegestützt sind und wissenschaftliche Erkenntnisse einbeziehen. Wir orientieren uns an Leitlinien, die wir in Qualitätszirkeln hessenweit entwickeln und fortschreiben. Die einzelnen AIDS-Hilfen fördern die Qualifizierung und Fortbildung von haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden. Regelmäßige Supervision und Teilnahme an Fortbildungen ist verpflichtender Bestandteil der Arbeit und die Bereitschaft dazu Voraussetzung für die Mitarbeit.

Die hessischen AIDS-Hilfen vernetzen ihre Arbeit im gesundheitspolitischen und gesellschaftspolitischen Bereich. Kooperationen mit anderen Trägern und Organisationen sowie die Einbindung in Gremien und Fachverbände gewährleisten, dass die Projektentwicklung sich jederzeit am aktuellen Stand der fachlichen Diskussion orientiert.

Unser Handeln

Die hessischen AIDS-Hilfen unterhalten Anlauf- und Beratungsstellen, bieten Räume der Begegnung und initiieren Projekte. Wir arbeiten problem- und bedarfsorientiert mit unterschiedlichen Schwerpunkten in folgenden Bereichen:

- Beratung, Begleitung und Betreuung von Menschen mit HIV/Aids, sowie deren An- und Zugehörigen,*
- Aufklärungs-, Informations- und Präventionsarbeit,*
- Schwulenarbeit,*
- Prävention bei Männern, die Sex mit Männern haben (MSM),*
- Beratung und Prävention für MigrantInnen,*
- Akzeptierende Drogenarbeit,*
- Akzeptierende Stricherarbeit,*
- Strafvollzug,*
- Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit,*
- Aids-spezifische Pflege.*

Wir arbeiten vernetzt als Teil sozialer Bewegung und laden zu Teilhabe und Mitgestaltung ein. Selbstkritisch setzen wir uns mit Einwänden von innen und außen auseinander. Wir werben und streiten für unsere Überzeugungen und versuchen andere für sie zu gewinnen. Dies setzt für uns voraus, dass wir nicht isoliert, sondern nach Möglichkeit im Verbund mit KooperationspartnerInnen arbeiten.



Unsere Perspektiven

Auch wenn die Zahl der Frauen und Männer, die sich über heterosexuellen Geschlechtsverkehr infizieren steigt, wird Aids in Deutschland auch in Zukunft überwiegend ein Problem an den Rand gedrängter Gruppen bleiben. Neben Männern, die Sex mit Männern haben und intravenös Drogengebrauchenden, sind zunehmend Menschen mit Migrationshintergrund in besonderem Maße von HIV und anderen Infektionen betroffen. AIDS-Hilfe stellt sich immer neu den Fragen, die sich in Zusammenhang mit einem verantwortungsvollen individuellen und gemeinschaftlichen Umgang mit Aids ergeben und fördert den kritischen Dialog darüber. Wir streiten auch weiterhin parteilich mit den Schwachen um ihr Recht auf Teilhabe.

Beschlossen auf der Mitgliederversammlung der AIDS-Hilfe Hessen e.V. am 30.10.2006 in Frankfurt und fortgeschrieben auf der Mitgliederversammlung der AIDS-Hilfe Hessen e. V. am 13.01.2012 in Frankfurt

Mitarbeiter:innen

In 2024 waren in der AIDS-Hilfe sieben Mitarbeiter:innen für die sozialarbeiterischen und sozialpädagogischen Aufgaben tätig, davon vier Teilzeitkräfte und drei Minijobber:innen.

Auf das Jahr gerechnet waren dies 2,28 Vollzeitstellen.

Felicia Bock und Michelle Steinmetz unterstützten gemeinsam zehn Klient:innen in der qualifizierten Assistenz. Die Zuständigkeit für diesen umfangreichen Bereich hatte Felicia Bock inne.

Sibylle Schneider war Mitarbeiterin der Beratungsstelle. Hier war sie für die Beratung und Begleitung der Klient:innen außerhalb der qualifizierten Assistenz zuständig sowie für die anonyme Beratung und die Testberatung. Ebenso übernahm sie buchhalterische und geschäftsführende Aufgaben sowie unterstützende Tätigkeiten für das Trans*-Projekt ANDERSraum.

Mathias Mankus war als Beratungsmitarbeiter unter anderem für die Testberatung und die Beratung von MSM (Männern, die Sex mit Männern haben) zuständig. Ebenso war er Mitarbeiter des Präventionsprojekts für Bisexuelle Männer.



Im Rahmen dieses Projekts bot Mathias Mankus jeden zweiten Dienstag im Monat das Beratungsangebot „Männerabend“ an.

Jahan Uddin, Leona Ditzel und Susanne Rupprecht bildeten zusammen mit Michelle Steinmetz, die den Präventionsbereich koordinierte, das Präventionsteam. Gemeinsam mit unseren ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen haben sie die vielen Aufgaben im Präventionsbereich übernommen.

Im Projekt ANDERSraum war Anika Frankenbach auch in 2024 als Honorarkraft für die AIDS-Hilfe tätig und veranstaltete regelmäßig die ANDERSraum-Lounge für TIN* Personen.

Unsere ehrenamtliche Mitarbeiterin Frau Elisabeth Scheuer arbeitete gemeinsam mit unserer Fachkraft Michelle Steinmetz als Streetworkerin im Safer-Use- Projekt.

Wir danken den Mitarbeiter:innen an dieser Stelle für ihr Engagement im Jahr 2024.

Ehrenamtliche Helfer:innen

Den Mitarbeiter:innen stehen ehrenamtliche Helfer:innen zur Seite, damit diese durch deren Unterstützung möglichst in ihren originären Arbeitsfeldern frei arbeiten können. So wurden auch 2024 Informationsstände, ein Teil der geschäftsführenden Aufgaben, die politische Arbeit sowie die Öffentlichkeitsarbeit durch Ehrenamtliche aus- und durchgeführt.

Dr. Dorothee Zimny begleitete als ehrenamtliche Ärztin das Testangebot unserer Beratungsstelle.

An dieser Stelle einen besonderen Dank, an alle unsere ehrenamtlichen Helfer:innen, die uns in der Präventionsarbeit so tatkräftig unterstützten. Ohne sie könnte die AIDS-Hilfe Hanau und Main-Kinzig-Kreis e.V. ihr umfangreiches Angebot nicht aufrechterhalten.



Supervision

Allen Mitarbeiter:innen wird eine regelmäßige Supervision ihrer Beratungs- und Betreuungsarbeit ermöglicht. Diese findet in regelmäßigen Abständen statt. Bei Krisensituationen kann eine außerplanmäßige Supervision gefordert werden. Die Supervision wird von einer externen Supervisorin moderiert und angeleitet, die über eine entsprechende, psychologische Ausbildung und Kompetenz (Standards der Deutschen Gesellschaft für Supervision und Coaching e.V.) verfügt. Supervision beugt der Gefahr vor, dass die Arbeit der Fachkräfte unwirksam oder in ihrer Wirkung eingeschränkt wird. Sie ist ein Instrument der Qualitätssicherung und der Personalentwicklung.

Fort- und Weiterbildungen

Auch im vergangenen Geschäftsjahr nahmen unsere Mitarbeiter:innen und ehrenamtlichen Helfer:innen an Fortbildungen der Hessischen AIDS-Hilfe e.V., der Deutschen Aidshilfe und des Landeswohlfahrtsverbandes Hessen sowie an den Landesarbeitsgemeinschaften der Hessischen AIDS-Hilfen e.V. „Betreutes Wohnen“ und „MSM“ und den regelmäßigen Delegiertentreffen der Hessischen AIDS-Hilfe e.V. teil.

Beratungsangebot

Die Hilfsangebote der AIDS-Hilfe Hanau und Main-Kinzig-Kreis e.V. sollen ihren Nutzer:innen die Führung eines Lebens ermöglichen, das der Würde des Menschen, ihrer sexuellen Orientierung und Lebensweise, ihrer Entfaltungsmöglichkeiten und -wünsche sowie ihren Schutzbedürfnissen entspricht.

Unser Angebot ist als Komm-Dienst zu verstehen und ist telefonisch, schriftlich, per Email oder persönlich wahrzunehmen. Die Beratung wird anonym durchgeführt. Durch die Zusammensetzung des Beratungsteams, dessen Vertrautheit mit den einzelnen Nutzer:innengruppen und durch die spezifische fachliche Qualifikation, bieten wir ein besonderes niedrighschwelliges Angebot an.



Im Einzelnen dient die Beratungsarbeit je nach Problemlagen

- der sachgerechten Information
- der Orientierung und der Auseinandersetzung mit der individuellen sexuellen Gesundheit
- des Angebots von Testmöglichkeiten
- der Stärkung und Entlastung,
- der Wiederherstellung, Wahrung und Erweiterung der persönlichen Entfaltungsmöglichkeiten und der Identität,
- der Förderung und Stabilisierung von Selbsthilfepotenzialen
- der Ausweitung des Handlungsfeldes und der Handlungsalternativen
- der psychischen Verarbeitung und praktischen Bewältigung der durch Infektion, Krankheit und andere Faktoren veränderten Lebenssituation,
- der Gesundheitsförderung in Anlehnung an das Konzept der strukturellen Prävention
- der Schaffung und Wahrung der materiellen Lebensgrundlagen
- dem Erhalt oder der Wiedergewinnung des Wohnraums
- der Sicherung der gesundheitlichen Versorgung,
- dem Ausbau und der Sicherung des persönlichen sozialen Netzwerks
- der Strukturierung des Alltags
- der Teilnahme am gesellschaftlichen Leben
- der Interessenwahrnehmung
- der Eingliederung und Rehabilitation
- der Gewaltprävention und der Verarbeitung von Diskriminierungserfahrungen

Im Ergebnis soll die Beratung ihre Nutzer:innen soweit wie möglich stärken, individuell und eigenverantwortlich mit ihrer Lebenssituation und (sexuellen) Gesundheit umgehen zu können, und möglichst unabhängig von Hilfe zu leben. Die Beratung ist ein Unterstützungsangebot und orientiert sich an der persönlichen Bedarfslage.

Beratungszeiten

Das Beratungsangebot der AIDS-Hilfe Hanau und Main-Kinzig-Kreis e. V. steht allen während unserer Öffnungszeiten sowie nach telefonischer Vereinbarung, zur Verfügung. Die Beratung ist gebührenfrei.



**Beratungsstelle: AIDS-Hilfe Hanau und Main-Kinzig-Kreis e. V.,
Alfred-Delp-Str. 10, Hanau**

Dienstag (mit Testsprechstunde): 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr
Donnerstag: 11:00 Uhr bis 15:00 Uhr

Geschlechtsspezifische Beratung:
Dienstag 14:00Uhr bis 18:00Uhr nach Vereinbarung

Angaben zur Statistik

Bei den Stundenangaben handelt es sich zum einen um face-to-face-Stunden zum anderen um indirekte Zeiten, in denen die zum Teil erheblichen Vor- und Nachbereitungszeiten für die Gespräche und Veranstaltungen enthalten sind.

Menschen mit HIV

Im Jahr 2024 wurden von uns neben acht HIV positiven Menschen in der Qualifizierten Assistenz, 22 Menschen mit HIV beraten und begleitet, davon 14 Klient:innen. Acht Personen wurden anonym beraten. Insgesamt wurden von uns zwölf Männer (davon sechs mit Migrationshintergrund), neun Frauen (davon sieben mit Migrationshintergrund) und eine Person aus dem Trans* Spektrum (divers) unterstützt. Diese verteilten sich regional auf elf Personen aus der Stadt Hanau und elf Personen aus dem Gebiet des Main-Kinzig-Kreises. Im Vergleich zum Jahr 2023 sind diese Zahlen konstant.

Insgesamt fanden im Jahr 2024 neben der Qualifizierten Assistenz 240 Beratungskontakte mit HIV- positiven Menschen statt. Diese verteilten sich auf 1 bis 68 Kontakte pro Fall, mit einer Gesamtbetreuungszeit von 253,25 Stunden. Davon wurde eine face-to-face Beratungszeit von 169,25 Stunden geleistet. 100,00 Stunden davon fielen auf Personen aus der Stadt Hanau und 69,25 Stunden auf Klient:innen aus dem Main-Kinzig-Kreis.

In der obigen Gesamtzahl an Stunden sind auch jene Stunden enthalten, die in Form von Gruppenarbeit erbracht wurden. In diesem Jahr konnten vier Gruppenangebote stattfinden.



Ein Frühlingsfrühstück, ein gemeinsames Kochen, ein Spieleabend und eine Medizinische Rundreise. Diese fand unter dem Motto „Positiv alt werden“ in der Geschäftsstelle statt. Die beiden Referen*innen kamen von der Deutschen Aidshilfe e.V.. Die Veranstaltung wurde von unseren Klient*innen sehr gut angenommen.

Über ein Rundschreiben wurden unsere Klient*innen über die Vor- und Nachteile der elektronischen Patientenakte informiert. Eine Mitarbeiterin nahm an einer Fortbildung zu dem Thema teil, die von der AIDS-Hilfe Hessen e.V. organisiert wurde.

Qualifizierte Assistenz

(Unterstützung der sozialen Teilhabe von Menschen mit Behinderungen)

Im Jahr 2024 hat die AIDS-Hilfe Hanau und Main-Kinzig-Kreis e.V. das Basiskonzept für die Qualifizierte Assistenz der Hessischen AIDS-Hilfen geschrieben.

Die gesetzlichen Veränderungen vom ambulant betreuten Wohnen hin zur qualifizierten Assistenz haben diese Neukonzeption nötig gemacht.

Das Ziel der qualifizierten Assistenz ist soziale Teilhabe. Im Zuge der Neukonzeption hat die AIDS-Hilfe Hanau und Main-Kinzig-Kreis e.V. das Nutzer*innen-Profil angepasst.

Die Nutzer*innen der Qualifizierten Assistenz sind nun nicht mehr nur HIV-positive Menschen. Neben Menschen mit HIV bieten wir dieses Unterstützungsangebot nun für alle unsere Nutzer*innen-Gruppen an:

- Menschen mit einer chronischen Hepatitis B und C,
- Menschen mit einer Spätsyphilis
- Männern, die Sex mit Männern haben
- Drogengebrauchende, z.B. Menschen, die Chemsex haben (Einnahme von Drogen beim Sex) oder Intravenös-Gebrauchende
- Sexarbeiter*innen
- Trans*, Intergeschlechtliche und Nicht-binäre Personen (TIN*)
- queere Personen und queere Geflüchtete
- Menschen aus Hochprävalenzländern



- Menschen mit Haftverfahren
- Nahestehende Menschen aus oben genannten Gruppen

Oft sind unsere Nutzer*innen mehreren dieser Gruppen zugehörig.

Im Rahmen der Qualifizierten Assistenz bieten wir folgende Leistungen an:

- Psychosoziale Begleitung
 - im Sozialraum
 - bei der medizinischen Versorgung
 - im Alltag
- Psychosoziale Beratung, Entlastungsgespräche, Krisenintervention
- Vermittelnde Tätigkeiten
- Unterstützung
 - bei der Gesundheitsfürsorge
 - bei Behördenangelegenheiten
 - beim Aufbau eines Netzwerks
 - bei der Gestaltung von Übergängen (zum Beispiel nach der Haft oder nach einem Krankenhausaufenthalt)

Anfang 2024 hat eine Klientin die Qualifizierte Assistenz auf eigenen Wunsch beendet. Daneben wurden in 2024 von uns zehn Klient:innen im Bereich der Qualifizierten Assistenz unterstützt. Davon waren zwei Menschen nicht HIV-positiv. Sieben Nutzerinnen waren weiblich (davon eine Trans*frau) und drei Nutzer waren männlich. Sieben Klient:innen kamen aus dem Main-Kinzig-Kreis und wurden im Rahmen von 1320,00 bewilligten Jahresstunden betreut. Drei Klient:innen aus Hanau hatten ein Jahresstundenkontingent von 273,00 Stunden.



Anonyme Beratungen

Im Jahr 2024 fanden neben dem Projekt „Männerabend“ und dem Projekt „ANDERSraum“ insgesamt 609 anonyme Beratungen nicht HIV-positiver Menschen statt. Das sind nochmal 62 mehr als im Jahr 2023.

Besonders mit unserem niedrigschwelligem Testangebot erreichten die AIDS-Hilfe Hanau und Main-Kinzig-Kreis e.V. weiterhin sehr viele Menschen.

Dabei erfolgte die Kontaktaufnahme telefonisch (253 Fälle), schriftlich (44 Fälle) sowie persönlich (312 Fälle). Der Anteil der beratenen Männer liegt ähnlich wie 2023 bei 71,80% (437 Beratungen) der Frauen bei 27,40% (167 Beratungen), der diverse Anteil bei 0,80% (5 Beratungen).

Die Beratungsinhalte sind komplex, es handelt sich um Beratungen zu Risikosituationen, zu sexuellen Lebensweisen, sowie zu sexueller Orientierung und Testberatungen. Sie umfasst dabei eine face-to-face-Gesamtzeit von 232,75 Stunden.

Anonyme Testberatungen/ Checkpoint

Die von uns in unserem Checkpoint angebotene anonyme HIV- und STI (Sexuell übertragbare Infektionen) - Testberatung wurde auch in 2024 sehr gut angenommen.

Der Verein hatte folgende Tests im Angebot:

- HIV-Antikörper Schnelltest
- Syphilis-Antikörper Schnelltest

- HIV- Antigen/ Antikörper Labortest
- Syphilis- Antikörper Labortest
- Hepatitis C Antikörper Labortest
- Chlamydien/ Gonokokken PCR Labortest
- Nach Bedarf auch andere STIs



In 2024 haben wir 268 Testberatungen durchgeführt (78 Frauen, 187 Männer, drei divers). Insgesamt fanden 397 Testberatungskontakte (inkl. Ergebnismitteilungen) statt.

Anzahl der HIV-Labortests: 32 gesamt

Anzahl der Syphilis Labortests: 29 gesamt

Anzahl der Hepatitis C Labortests: 19 gesamt

Anzahl der Chlamydien- und Gonokokken-Tests: 133 gesamt

In Einzelfällen: Trichomonadentests (5)

Anzahl der HIV-Schnelltests: 114 gesamt

Anzahl der Syphilis-Schnelltests: 100 gesamt

In 2024 haben wir an zehn Terminen einen Testabend nach Terminvergabe angeboten.

Unsere ehrenamtliche Ärztin arbeitete 25,00 Stunden in unserem Testprojekt.

Die wenigen Termine, die wir an so einem Abend haben, hielten wir aufgrund der Menge an Nachfragen nur für speziellere Fragestellungen vor, die mit dem Testangebot in der Sprechstunde nicht zu klären sind.

Unsere offene Testsprechstunde fand dienstags von 14-18Uhr ohne Terminvergabe statt.

Die Ergebnisse konnten auch in unserer Donnerstags-Sprechstunde erfragt werden.

Der Anteil der riskierten Gruppen (MSM, Beziehungsgeflechte mit MSM, Hochprävalenzländer, Drogengebraucher*innen) am Testangebot lag bei ca. 41,00% und war damit etwas geringer als 2023.

Zeitweise mussten wir aufgrund der hohen Nachfrage und gleichzeitig erkranktem Personal in der sonst offenen Sprechstunde auf Terminvergabe umsteigen. Sofort ist, wie in der Vergangenheit, aufgefallen, dass dann weniger riskierte Gruppen erreicht werden.

Die HIV-Neudiagnosen wichen auch 2024 nicht von den statistischen Meldungen des Robert-Koch-Instituts ab.



Auch Hessen hat die UNAIDS Ziele vom 2030 noch nicht erreicht, denn weniger als 95% der Hess*innen wissen von ihrem HIV-Status. Diese nicht getesteten HIV-positiven Menschen können leider nicht von einer frühen antiretroviralen Therapie profitieren.

Die AIDS-Hilfe Hanau und Main-Kinzig-Kreis e.V. ist in Bezug auf das Testangebot leider an ihrer Kapazitätsgrenze angekommen. Deshalb bewerben wir unser Testangebot bereits seit einiger Zeit nicht mehr. Unser Angebot war 2024 nur über unsere Homepage zu finden. Viele Teilnehmende gaben an über Freunde und Bekannte von unserem Angebot erfahren zu haben.

Um Schlüsselgruppen wie Drogengebrauchende, Sexarbeiter*innen oder Migrant*innen besser zu erreichen, wäre eine punktuelle Testbewerbung und ein erweitertes Testangebot sehr sinnvoll und wichtig. Doch es fehlt leider an Geld entsprechendes Personal dafür einzustellen.

Zeitlich war es uns auch in diesem Jahr wieder nicht möglich ein Testangebot in Schlüchtern umzusetzen.

Präventionsarbeit

In der Präventionsarbeit fand neben face-to-face Veranstaltungen auch weiterhin Socialmedia-Präventionsarbeit über unseren Instagram-Account statt. Neben unseren Präventionen für Jugendliche und junge Erwachsene und denen für Männer, die Sex mit Männern haben auf Parkplätzen konnten wir wieder zum IDAHOBIT eine Veranstaltung in Hanau organisieren und auch beim CSD in Hanau teilnehmen. Zum Welt-AIDS-Tag hatten wir in diesem Jahr wieder einen Stand auf dem Hanauer Weihnachtsmarkt.

Mit dem Safer Use Projekt konnten wir weiterhin Menschen aus Hanau und der näheren Umgebung erreichen.

Insgesamt wurden durch unsere Präventionsveranstaltungen 7457 Menschen aus Hanau und dem Main-Kinzig-Kreis erreicht. Davon waren 3876 männlich, 3498



weiblich und 83 divers. Wir erreichten ca. 1564 Migranten, 1385 Migrantinnen und 15 diverse Menschen mit Migrationshintergrund. In Hanau waren unsere Präventionsmitarbeiter:innen insgesamt 162,75 face to face Stunden tätig, im Main-Kinzig-Kreis insgesamt 198,75 face to face Stunden.





Besondere Zielgruppen: MSM

Auch in 2024 wurde die Arbeit speziell für Männer* der AIDS-Hilfe Hanau und Main-Kinzig-Kreis e.V. durch unseren Mitarbeiter Mathias Mankus erfolgreich weitergeführt.

Männer* bedeutet in diesem Zusammenhang sowohl CIS als auch Trans*-Männer. Neben heterosexuellen Männern* sprach das Angebot insbesondere auch diejenigen an, die sich als heteroflexibel, bisexuell, MSM und homosexuell bezeichneten.

Es fanden sieben „Parkplatztouren“ im Main-Kinzig-Kreis auf Parkplätzen an der Autobahn 66 und einer angrenzenden Bundesstraße statt. Die Parkplätze wurden zur Anbahnung von Sexualkontakten von Männern* aufgesucht. Bei diesen Touren wurden von einem Mitarbeiter der AIDS-Hilfe mit zielgruppenspezifischen Kenntnissen und Erfahrungen Tüten mit Infomaterial, Kondome und Gleitgel zur Mitnahme und Nutzung vor Ort hinterlegt.

Der Mitarbeiter stand, wenn gewünscht, für Gespräche zur Verfügung und machte auf das Beratungsangebot „Männerabend“ aufmerksam.

Sehr erfolgreich war auch in diesem Jahr das Angebot „Männerabend“. In der Regel fand es an jeden zweiten Dienstag im Monat, 18-20 Uhr statt. Bei Bedarf auch nach Absprache an anderen Terminen. In 2024 gab es dadurch 15 „Männerabende“.

Dieses Angebot beinhaltete neben einem anonymen Gesprächs- und Beratungsangebot zu den Themen HIV, STI's und Testmöglichkeiten auch weiterführende Gesprächsangebote. Diese konnten Themen wie Coming Out, Sexuelle/Psychosexuelle Gesundheit, Psychische Gesundheit, PrEP, ChemSex und Anderes beinhalten. In 2024 wurden insgesamt 27 ausführliche Gespräche mit Männern* im Rahmen des Projekts „Männerabend“ geführt, die inhaltlich über die Themen HIV, STI's und Testmöglichkeiten hinausgingen.

Die besuchenden Männer* hielten ein solches Angebot nach wie vor für sehr wichtig, da solche speziellen Gesprächsangebote für Männer* in Hanau und im Main-Kinzig-Kreis sonst nicht zu finden sind.

Auch in 2025 soll die Arbeit mit der Zielgruppe MSM weitergeführt werden.



Besondere Zielgruppen: Projekt ANDERSraum und ANDERSraum-Lounge

Unsere Mitarbeiter*in Anika Frankenbach hat auch in 2024 weiterhin Trans*-Personen und andere Menschen mit Fragen zu ihrer geschlechtlichen Identität beraten und begleitet. 2024 fanden insgesamt 57 Beratungs-/Begleitungskontakte statt. Insgesamt waren dies 129 Stunden persönliche Beratungs- und Begleitungsarbeit und 33 Stunden Online Beratung.

Eine Trans*Person wird über die Qualifizierte Assistenz unterstützt.

Daneben betreute Anika Frankenbach die Homepage der Transberatung Hanau und nahm an verschiedenen Vernetzungs- und Fortbildungsveranstaltungen teil. Diese Arbeit machten im Jahr 2024 21 Stunden aus.

Auch 2024 fand die ANDERSraum-Lounge, ein Treffpunkt für Trans*-Personen, statt. In den Sommermonaten wurden Ausflüge in die nähere Umgebung gemacht. In den Räumen der Aidshilfe wurde gekocht und es gab Spiele- und Filmeabende.

Für die Finanzierung des Projekts ANDERSraum wurde unter anderem eine zweckgebundene Spende verwendet.

Besondere Zielgruppen: Präventionsarbeit für Sexarbeiterinnen

Auch in diesem Jahr haben die Präventionsmitarbeiter:innen des Vereins erneut die Etablissements der Sexarbeit in Hanau und dem Main-Kinzig-Kreis angefahren. Themen waren sexuelle Gesundheit in der Sexarbeit sowie Informationen über Testmöglichkeiten.



Begleitet wurden unsere aufsuchende Sexarbeit von einer Mitarbeiterin der Diakonie in Hanau, um dort für ein neues Beratungsangebot für Sexarbeiter:innen zu werben. In 2024 haben wir 50 Sexarbeiter*innen in Hanau und dem Main- Kinzig- Kreis erreicht.

Besondere Zielgruppen: Kooperationsprojekt Safer Use Projekt

In dem Safer Use Projekt geht es um ein niedrighschwelliges Angebot für Drogengebraucher:innen. Es werden kostenlos Safer Use-Materialien verteilt.

Ab 2024 hat die AIDS-Hilfe Hanau und Main-Kinzig-Kreis e.V. das vorherige Kooperationsprojekt mit der Diakonie Hanau alleine übernommen.

Die Nutzer:innen dieses Angebots haben mehrfach Bedenken geäußert, dass die Mitarbeiter:innen der Diakonie auch in den Substitutionspraxen tätig waren.

Wir waren weiterhin in einem guten fachlichen Austausch mit der Diakonie in Hanau.

Das Streetwork-Team bestand 2024 aus der ehrenamtlichen Mitarbeiterin Elisabeth Scheuer und unserer hauptamtlichen Fachkraft Michelle Steinmetz.

Das Angebot fand in der Regel einmal wöchentlich statt.

Leider ist die Zielgruppe aufgrund der Räumung des vorherigen Treffpunktes in Hanau deutlich schwerer aufzufinden und oft auch gar nicht. Dies erschwert die Arbeit im Projekt deutlich. Insgesamt fanden 13 erfolgreiche Präventionsveranstaltungen (mit 2-10 Teilnehmer:innen) und fünf psychosoziale Einzel-Gespräche statt. Das Projekt soll auch in 2025 weitergeführt werden.



Informationsstände für die allgemeine Bevölkerung

Weiterhin eine große Bedeutung für die Arbeit der AIDS-Hilfe Hanau und Main-Kinzig-Kreis kommt den zahlreichen Informationsständen in Hanau und dem Kreisgebiet zu. Hier haben wir die Möglichkeit, unsere Einrichtung und die Thematik HIV/AIDS einer breiten Bevölkerungsschicht zu präsentieren. Ganz besonders hat sich hierbei der regelmäßige Infostand am Platz des Friedens in Steinheim als Ort etabliert, an dem sich die Bürger:innen mit Informationsmaterialien oder bei direkten Gesprächen informieren konnten.

Veranstaltungen 2024

Nachfolgend sind alle Veranstaltungen aus dem Jahr 2023 aufgelistet, die nicht in der Präventionsstatistik geführt wurden.

09.01.2024 Männerabend
18.01.2024 Andersraum-Lounge
13.02.2024 Testabend
15.02.2024 Andersraum-Lounge
05.03.2024 Testabend
12.03.2024 Männerabend
17.03.2024 Informationsstand Platz des Friedens Hanau
21.03.2024 Andersraum-Lounge
09.04.2024 Männerabend
14.04.2024 Informationsstand Platz des Friedens Hanau
18.04.2024 Andersraum-Lounge
23.04.2024 Testabend
30.04.2024 Männerabend
07.05.2024 Testabend
14.05.2024 Männerabend
19.05.2024 Informationsstand Platz des Friedens Hanau
23.05.2024 Andersraum-Lounge
05.06.2024 Männerabend
11.06.2024 Testabend
20.06.2024 Andersraum-Lounge
23.06.2024 Informationsstand Platz des Friedens Hanau
09.07.2024 Männerabend
14.07.2024 Informationsstand Platz des Friedens Hanau
16.07.2024 Männerabend
16.07.2024 Testabend
18.07.2024 Andersraum-Lounge



30.07.2024 Männerabend
30.07.2024 Testabend
10.08.2024 Informationsstand Platz des Friedens in Hanau
13.08.2024 Männerabend
15.08.2024 Andersraum-Lounge
27.08.2024 Männerabend
27.08.2024 Testabend
03.09.2024 Männerabend
15.09.2024 Informationsstand Platz des Friedens Hanau
19.09.2024 Andersraum-Lounge
24.09.2024 Männerabend
24.09.2024 Testabend
08.10.2024 Männerabend
10.10.2024 Andersraum-Lounge
19.10.2024 Testabend
14.11.2024 Andersraum-Lounge
10.12.2024 Männerabend
19.12.2024 Andersraum-Lounge

Gewinn- und Verlustrechnung in € zum 31. Dezember 2024

Gewinn- und Verlustrechnung in € zum 31. Dezember 2024

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit: 33.155,81

03106 WAT Bärchen	-799,68
03123 Ausgaben Klienten Hilfsfond und Bewo	-292,75
04100 Weihnachtsgeld/Inflationsausgleich	-10.896,00
04110 Löhne	-39.420,00
04120 Gehälter	-57.120,00
04130 Gesetzliche soziale Aufwendungen AG	-28.033,08
04138 Beiträge zur Berufsgenossenschaft	-704,03
04190 Honorarkräfte/Geringfügig Beschäftigte	-9.372,00
04199 PSt/AG-Aushilfe einh.PS	-203,06
04210 Miete und Nebenkosten	-4.800,00
04360 Versicherungen	-773,63
04380 Beiträge/Gebühren	-2.547,85
04640 Repräsentationskosten	-75,60
04685 Reisekosten und KM Erstattung	-6.482,75
04800 PC / Reparatur / Instandhaltung / Serv. Vertrag	-1.109,00



04830 Abschreibungen auf Sachanlagen	-413,26
04902 Prävention Allg.	-1.220,10
04906 Projekte	-1,99
04909 Andersraum	-3.640,00
04910 Porto	-301,96
04920 Telefon/Internet	-881,24
04930 Bürobedarf	-1.083,09
04955 Buchhaltungskosten	-1.815,94
04970 Kosten des Geldverkehrs	-287,35
04980 Sonstiger Betriebsbedarf	-192,64
04982 Ausgaben Selbsthilfe Gruppe	-333,02
04984 Kosten -HIV und STI Tests	-3.361,14
08099 Projektförderungen	1.000,00
08107 Bußgelder	1.900,00
08110 Einnahme Solidaritätsbärchen	1.022,15
08125 Sonst. Einnahmen - HIV und STI Tests	4.089,00
08200 LWV	98.246,47
08201 AIDS Hilfe Hessen	4.462,50
08202 Landesförderung	32.489,00
08203 Zuschuss Stadt Hanau	14.072,78
08204 Zuschuss Main-Kinzig-Kreis	25.550,00
08205 Stadt Maintal	500,00
08206 Gemeinde Rodenbach	200,00
08209 Stadt Gelnhausen	500,00
08211 Stadt Bruchköbel	530,00
08212 Stadt Nidderau	800,00
08213 Mitgliedsbeiträge	1.313,15
08214 Zweckgebundene Spenden	3.000,00
08215 Spenden	7.627,85
08225 Personalkosten Integrationsamt	10.352,00
08241 AAG Antrag	1.662,07

Gesamt: 33.155,81

Überschuss: 33.155,81

Bei dem Jahresabschluss ist zu berücksichtigen, dass der Zuschuss des Main-Kinzig-Kreises für 2023 in Höhe von 12.200€ erst im Januar 2024 eingegangen ist.

Die Richtigkeit der Eintragungen und des Abschlusses wird hiermit bescheinigt.

Hanau, den 01.02.2025
 AIDS-Hilfe Hanau und Main-Kinzig-Kreis e. V.
 Vorstand



Ausblick für 2025

Im Oktober 2025 wird unser Verein 30 Jahre alt. Im Laufe dieser Zeit haben sich manche Inhalte unserer Arbeit verändert. Unsere grundsätzlichen Schwerpunkte sind allerdings gleichgeblieben.

Die AIDS-Hilfe Hanau und Main-Kinzig-Kreis e.V. ist nach wie vor ein Verein, der sich für Menschen mit HIV, bestimmte Minderheiten und benachteiligte Gruppen einsetzt und der Diskriminierung dieser Menschen entschieden entgegenwirkt.

Diskriminierung verletzt Menschen. Sie ist eine Form von Gewalt. Sie verhindert soziale Teilhabe.

Diskriminierung, Stigmatisierung und Ausgrenzung scheint in unserer Gesellschaft leider wieder salonfähiger zu werden.

Wir wünschen und wieder mehr Miteinander, weniger Gegeneinander. Mehr „wir“ als „ich“. Mehr Inklusion statt Exklusion.

Die AIDS-Hilfe Hanau und Main-Kinzig-Kreis e.V. vernetzt, verknüpft, ermöglicht Gemeinschaft, baut Vorurteile ab und stärkt Menschen.

Die Aidshilfen und andere soziale Vereine sind wichtige Bausteine unserer Gesellschaft.

Dies sollte immer bedacht werden, wenn es um finanzielle Planungen und Kürzungen geht, wenn es darum geht, wieviel „Soziales“ sich ein Staat leisten kann und möchte.

Die AIDS-Hilfe Hanau und Main-Kinzig-Kreis e. V. ist auf die Unterstützung vieler Menschen und Institutionen angewiesen. Dabei ist die finanzielle Hilfe aus Zuschüssen oder Spenden nicht weniger wichtig als die tatkräftige ehrenamtliche Unterstützung in ihrer Arbeit.

Ohne unseren ehrenamtlichen Vorstand könnte die AIDS-Hilfe Hanau und Main-Kinzig-Kreis e.V. nicht existieren, wäre unsere fachliche Arbeit gar erst nicht möglich.

Besonders in der Vorstandsarbeit könnte unser Verein tatkräftige Unterstützung gebrauchen.



Wir danken auch in diesem besonderen Jahr allen Helfer:innen für ihre großherzige Unterstützung, die unseren hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen Mut gemacht hat, sich weiterhin für eine lebensweltakzeptierende Arbeit einzusetzen. Und sich für Menschen, die aufgrund ihrer Sexualität oder ihrer Lebensentwürfe von HIV und anderen sexuell übertragbaren Infektionen besonders bedroht oder betroffen sind, zu engagieren.

